

Miles wird leitender Pfarrer

Karlsruhe (aoe). Markus Miles wird leitender Pfarrer der neuen Pfarrei St. Stephan. Diese Personalie wurde vom Erzbistum Freiburg am Sonntag bekannt gegeben. St. Stephan wird einer der 36 „neuen“ Pfarreien sein, die im Zuge der Kirchentwicklung 2030 gebildet werden. Ab dem 1. Januar 2026 werden dann sechs Seelsorgeeinheiten zu einer Pfarrei mit dem Namen St. Stephan zusammengefasst. Insgesamt 36 solcher Pfarreien (aktuell 1.056) wird es dann noch im Gebiet der Erzdiözese geben.

Markus Miles stammt gebürtig aus Baden-Baden. Dort wurde er 1977 geboren, aufgewachsen ist er in Weisenbach. Nach seinem Abitur studierte er Theologie in Freiburg und Wien. Es folgten Stationen als Diakon, Vikar und Priester in Buchen und Sigmaringen. Ab 2008 war er sechs Jahre lang Rektor des Propädeutikums am Erzbischöflichen Priesterseminar Collegium Borromaeum. Aktuell ist Miles leitender Pfarrer der Mannheimer Seelsorgeeinheit St. Martin und stellvertretender Dekan des Mannheimer Stadtdkans.

Im Zuge der Besetzung durch die Erzdiözese Freiburg wurde ebenfalls bekannt: Thomas Ehret wird ab 2026 neuer leitender Pfarrer der Ettlinger Pfarrei St. Martin. Aktuell ist Ehret leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit Karlsruhe Süd-West St. Nikolaus.



Von einem Ring zum nächsten geht es für Kailani aus Neuseeland. Ihre Eltern stammen aus Durlach-Aue. Coach Alexander Hess (rechts) hat alles im Blick.

Foto: Volker Knopf

Besucher kommen sogar aus Neuseeland

„Ninja World“ in Durlach ist ein Mekka für Fans des aus dem TV bekannten Ninja-Sports

Von Volker Knopf

Karlsruhe. In der Durlacher „Ninja World“ ist reichlich Action angesagt. Vornehmlich Kinder probieren sich hier an Hindernissen, die wahlweise Himmelsleiter, Drachenrücken, Kugelseile oder schlicht „Die Wand“ heißen. Die Hürden sind hoch und entsprechend ist der Nachwuchs am Wochenende mit Feuereifer bei der Sache. Alle kennen sie die populäre Show „Ninja Warrior“ auf RTL, bei dem es darum geht einen Parcours mit reichlich Körpereinsatz zu überwinden.

Längst ist die athletische Disziplin zum Trendsport geworden, weiß Erik Balter, der Betreiber der Halle im Durlacher Gewerbegebiet, die früher eine Kart-Bahn beherbergte. „Es geht hier sportlich zur Sache. Im Vordergrund steht aber letztlich der Spaß“, so der Geschäftsführer, der auf dem Areal mit 2.000 Quadratmetern eine der größten Ninja-Hallen Deutschlands betreibt, wie er anmerkt.

Spaß hat auch der achtjährige Lorenz, der mit seinen Freunden, die wie er beim VfB Grötzingen kicken, seinen Geburtstag feiert. „Sie kennen natürlich alle die Sendung. Jungs in dem Alter wollen sich miteinander messen. Am Ende bekommen sie auch noch eine Urkunde. Das passt hervorragend“, sagt seine Mutter Julia Weible, während die Gruppe vom Trainer von einer Position zur nächsten gebracht wird.

„Ich finde das Trampolin am besten, da kann man Saltos machen“, sagt Geburtstagskind Lorenz, während sein zehnjähriger Bruder Max seine Fähigkeiten an den Ringen unter Beweis stellt.

Maxim Friesen ist einer der Trainer in der Halle. „Ninja Warrior ist vor allem eine mentale Herausforderung. Es geht darum, seine Komfortzone zu verlassen“, so der 23-Jährige. Auch Kurse werden angeboten, in erster Linie für Kinder, aber auch für Erwachsene. Demnächst möchte man ein Team aufbauen, das eventuell bei der World Ninja League oder der First Ninja League sowie bei Hallenwettkämpfen antritt.

Der Trendsport sei über Japan und die USA nach Europa gekommen, so Friesen. Rund 1.000 Besucher habe die Karlsruher „Ninja World“ in der Ottostraße an einem Wochenende. Friesens Kollege Alexander Hess ist von der Variabilität der Sportart fasziniert. Es reiche nicht aus, beispielsweise ein guter Bodenturner zu sein. „Man braucht neben der Griff- auch eine gute Sprungkraft und eine gute Motorik. Im Grunde wird der gesamte Körper in Anspruch genommen. Wichtig ist immer ein gutes Aufwärmen“, so der Coach, der als Verkehrsplaner arbeitet und den Sport als guten Ausgleich zur Büroarbeit sieht. Was ihm ebenfalls wichtig ist.

Der Sport und die Hürden, die man dabei überwindet, stärken das Selbstvertrauen. „Die Kinder trauen sich was und

haben danach ein gutes Gefühl. Man kommt beim Üben in einen regelrechten Flow“, führt Hess fort, der sogar seine Höhenangst bei dem Sport überwunden hat, wie er einräumt. Der Mann aus dem Albtal weiß, wovon er spricht. Im April tritt er bei der RTL-Show selbst an. Nach einer Bewerbung wurde er für „Ninja Warrior Germany“ als Kandidat ausgewählt. Entsprechend groß ist seine Vorfreude.

„

Im Vordergrund steht aber letztlich der Spaß.

Erik Balter
Geschäftsführer „Ninja World“

Alexander Keller und Sohn Jonas kämpfen sich mit weiteren Kindern ebenfalls von Position zu Position. Auch hier wird Geburtstag gefeiert. Mit einigem Respekt stehen sie vor „der Wand“. Keller findet gut, dass er die Show im TV gemeinsam mit dem Filius schauen kann.

Im Übrigen, die launigen Sprüche von Moderator Frank Buschmann stoßen bei dem Zehnjährigen Jonas nicht auf ungeteilte Freude. Seine Sprüche findet er nur „halb-gut“. Dafür hat er ein Vorbild bei der Show – Top-Athlet René Casselly. Aber jetzt geht es erst mal darum, die

„Warped Wall“ nach „oben zu laufen“, ehe Jonas aus Bretten den Parcours mit den Ringen bestreitet.

Etwas weiter als die Familie aus dem Kraichgau hatten es Katharina und Tom und ihre drei Kinder. Rund 36 Stunden dauerte der Flug. „Wir kommen aus Neuseeland“, meint das Paar gut gelaunt. Doch Halt, einen leichten badischen Akzent hört man bei Katharina dann doch heraus. Ursprünglich käme man aus Durlach-Aue. Die Familie lebt nun aber schon gut 15 Jahre „Down under“. Die Zeit hier nutzen sie zu Verwandtenbesuchen, Tom für einen Besuch beim KSC-Sieg im Wildpark und eben zu einem Kurs in der „Ninja World“.

Die Kinder Romeo, Luca und Kailani hangeln sich entlang des Parcours, die Eltern schauen entspannt zu und feuern sie an. Alle drei Kinder sind „Kiwis“ und in Neuseeland geboren. Die Elfjährige Kailani meint auf die Frage, was ihr besten gefällt. „Die Wand. Ganz klar.“ Am liebsten spiele sie jedoch Fußball, aber die Akrobatik in luftiger Höhe mache ihr auch Spaß.

„Die Kinder kennen die australische Ausgabe von ‚Ninja Warrior‘. Da dachten wir, das passt ganz gut“, meint Katharina, die als Lehrerin in der Hauptstadt Wellington arbeitet, während ihr Gatte Tom fleißig Fotos schießt.

Internet
<https://ninja-world.eu>

Der Glaube an die Kraft der Literatur

Autor Nicolas Mathieu plaudert über seine Werke und gibt Einblicke in sein Leben

Von Sven Scherz-Schade

Karlsruhe. Beim kurzweiligen Gespräch auf Französisch plauderte der Bestsellerautor Nicolas Mathieu aus Frankreich über seine Romane und darüber, was Bücher gesellschaftspolitisch können, sollten und müssen. Eingeladen zu der Matinee am Sonntag hatte das Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe.

Nein, konkret parteipolitisch würde er sich niemals engagieren. Aber öffentlich das Wort ergreifen und mit eigener Meinung Stellung beziehen, ob in Texten oder Interviews, das werde er immer wieder tun. Nicolas Mathieu brennt für das, was er tut: Schriftsteller sein, Romane schreiben, die dem Realismus verpflichtet sind, genau in Gesellschaft und Individuum des heutigen Frankreich hineinhorchen.

Aufrichtig, ausführlich und ungezwungen beantwortete Mathieu beim Autorentgespräch im Centre Culturel alle Fragen, zunächst die der beiden Moderatorinnen Anna Farinano und Virginie Jouhaud-Neutard, dann die des Publikums. Unter den etwa 30 Gästen war lediglich ein einziger Mann, ansonsten alles Frauen.

Das Ungleichgewicht der Geschlechter spielte an diesem Vormittag keine weitere Rolle. Es war nur eben auffällig und lässt vermuten, dass sich Frauen von Mathieus Büchern eher angesprochen fühlen. Sein Erzählstil ist beobachtend, im Grunde nie direkt wertend. Dennoch legt

sein Werk, in dem es viel um Jugend, Familie, Beruf und Karriere geht, so manche soziale Ungerechtigkeit offen, halt auch in puncto Geschlechterfragen.

Nicolas Mathieu ist Jahrgang 1978. Für seinen Roman „Wie später ihre Kinder“

erhielt er 2018 den Prix Goncourt, was in Frankreich die höchste literarische Auszeichnung ist, vergleichbar mit dem Büchner-Preis in Deutschland. Der Preis habe sein Leben und seinen Status als Schriftsteller komplett verändert, ver-

riet Mathieu beim literarischen Plausch. Alle hätten ihm fortan viel mehr Aufmerksamkeit entgegengebracht. Vor allem in Paris, weshalb er heute froh ist, im ruhigeren Nancy zu leben. Dort – in Karlsruhes Partnerstadt – spielt auch sein jüngster Roman „Connemara“, der nach einem in Frankreich in den 1980er Jahren allseits bekannten Chanson benannt ist und das Kolorit und Lebensgefühl derjenigen Generation ausdrücken soll, die gegenwärtig als Erwachsene in mögliche Midlife-Krisen zu geraten droht.

So zumindest ergeht es Mathieus Romanfiguren, mitunter getrieben vom unbewussten Wunsch, sich wieder wie damals mit 15 Jahren fühlen zu wollen. Die erste Liebe, was davon in Erinnerung bleibt und einen fürs Leben prägt, ist denn auch ein großes Thema in Mathieus Büchern. Weil ihn das umtreibt, hat er in Frankreich auch einen scharfen Ton angeschlagen, als das Innenministerium vergangenen Sommer unter dem Vorwurf der Pornografie das Buch „Bien trop petit“ von Manu Causse zensurierte und bis dato nur für den Verkauf an Erwachsene zulässt. In dem Buch geht es um einen Jungen, der wegen seiner vermeintlich kleinen Penisgröße gemobbt wird. Junge Leserschaft, so Mathieu, könne aus der Lektüre Wertvolles über Erotik, Liebe oder Heirat lernen. „Das können sie“, so Mathieu, „später als Erwachsene gut gebrauchen. Da glaube ich an die Kraft der Literatur.“



Nicolas Mathieu beantwortet im Centre Culturel Franco-Allemand die Fragen von Moderatoren und Zuschauern.

Foto: Jörg Donecker

–Anzeige–

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

SPEZIALISTEN
in Ihrer Nähe!

In Karlsruhe und Umgebung

Aba Schlüsseldienst
Professionell – kostengünstig – schnell – rund um die Uhr
Schlüsseldienst und Sicherheitstechnik

- Schließanlagen
- Tresore & Tresoröffnungen
- Einbruchschutz
- KFZ-/Autoschlüssel

Kellerstraße 1
76227 KA-Durlach
Telefon 07 21/4 19 60
www.schluesel-aba.de

ENTRÜMPELUNGEN
Haushaltsauflösungen mit Ankauf
Umzüge und Demontagen
1.2.3. Service GmbH
Mobil 01 77 / 8 05 97 69

SCHÜCO
PROFESSOR PARTNER
www.armbruster-fenster.de
ARMBRUSTER
FENSTER | HAUSTÜREN | SCHIEBETÜREN | GLASFASSADEN
0721-623590
Armbruster Bauelemente GmbH & Co. KG
An der Rosswald 6 | 76229 Karlsruhe
info@armbruster-fenster.de

Regionale Artikel
und Geschenkideen.

bnn.de/onlineshop

BNN BADISCHE
NEUESTE
NACHRICHTEN

Hier könnte
auch Ihre
Anzeige stehen!

Unser Anzeigenverkauf
berät Sie gerne:

07 21 / 7 89-2 97
07 21 / 7 89-5 53